Interpellation Fürer-Rapperswil-Jona (21 Mitunterzeichnende):
«Finanzierungshilfe für Ranger-Einsätze im Linthgebiet

Im Jahr 2022 wurde in Rapperswil-Jona auf Empfehlung der Naturschutzkommission ein Pilotprojekt gestartet zur Überwachung der Naturschutzgebiete durch Ranger.

Die Aufgabe dieser Ranger war und ist es, die Bevölkerung zu sensibilisieren, um die Naturschutzgebiete zu schützen und zum Beispiel ein rücksichtsloses Betreten zu mahnen oder die Besitzer von freilaufenden Hunden an die Leinenpflicht in diesen Gebieten zu erinnern. Rapperswil-Jona hat einen grossen Seeanstoss zum Teil mit Uferschutzzonen versehen.

Diese Ranger-Einsätze wurden auch so konstruiert, dass die Kontrollen in den stark frequentierten Gebieten ihren Einsatz fanden.

Der Pilot-Rangerdienst fand von Juni–September 2022 statt. Dabei wurden in 18 Rundgängen auf Einzel- und Doppel-Patrouillen insgesamt 147 Stunden Informationen und Aufsicht geleistet und 207 Gespräche geführt.

Diese Ranger-Aufgaben wurden von einer Ranger GmbH mit Sitz in Uster im Kanton Zürich übernommen. Diese Leistungen wurden von der Gemeinde Rapperswil-Jona beauftragt und finanziert.

Ein Bericht der beauftragten Ranger-Firma zeigt, dass Verstösse insbesondere durch freilaufende Hunde, unzulässiges Radfahren sowie das Betreten von Hunden, welche nicht angeleint sind, erfolgen. Oft trotz entsprechender Signalisation.

Ab dem Jahr 2023 hat sich das Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) bereit erklärt, 50 Prozent der Rangerkosten für obengenannten Einsatz zu übernehmen.

Nach Medienberichten zufolge befassen sich neu auch die Gemeinden Benken, Uznach Kaltbrunn, Gommiswald und Schmerikon sowie Schänis mit solchen Ranger-Einsätzen.

Solche Einsätze wurden bereits bei der Linthdamm-Sanierung im Jahr 2013 diskutiert. Im Jahr 2025 werden nun im Linthgebiet ebenfalls als Pilotprojekt von drei Jahren solche Ranger-Einsätze geplant, bei dem das ANJF erneut 50 Prozent der Kosten übernehmen will. Allein in Schmerikon werden dafür Fr. 10’000.– für das Jahr 2025 budgetiert (100-mal Fr. 100.–) und dieser Betrag würde auch für die nächsten zwei Jahre budgetiert.

Über eine Laufzeit von drei Jahren ergibt sich damit eine finanzielle Beteiligung des Kantons von Fr. 15’000.– allein für die Gemeinde Schmerikon.

Angesichts der bevorstehenden Sparmassnahmen im Kanton St.Gallen stellt sich die Frage, ob diese Finanzierungsbeteiligung weiterhin gerechtfertigt ist, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Gemeinden die Organisation und Finanzierung dieser Einsätze auch eigenständig übernehmen könnten.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Gestützt auf welcher gesetzlichen Grundlage beteiligt sich der Kanton St.Gallen an den Kosten für Ranger-Einsätze in Gemeinden des Linthgebiets?
2. Welche Ausbildungsvorgaben bestehen an Personen, welche solche Ranger-Einsätze vornehmen?

3. Gibt es genug Firmen im Kanton St.Gallen, welche die Anforderungen der Ausbildung für Ranger-Einsätze erfüllen können?
4. Ist vorgesehen, nach Ablauf dieses Pilotprojekts die kantonalen Ausgaben für Ranger-Einsätze im Linthgebiet wieder zu beenden, oder wird das jetzige Pilotprojekt zu einem Projekt mit Dauerkostenbeteiligung?
5. Sind auch in anderen Regionen des Kantons solche Ranger-Einsätze geplant?
6. Ist sich die Regierung bewusst, dass solche Projekte nicht prioritär sind in Zeiten von grossen Sparvorgaben für die kantonalen Finanzen?»

10. März 2025 Fürer-Rapperswil-Jona

Blöchlinger-Eschenbach, Bühler-Schmerikon, Egli Dominik-Wil, Freund Christian-Eichberg, Gadient-Flums, Helfenberger-Waldkirch, Herzog-Thal, Hochreutener-Goldach, Kälin-Rapperswil-Jona, Köppel-Gaiserwald, Kuratli-St.Gallen, Kuster-Diepoldsau, Louis Ivan-Nesslau, Revoli-Tübach, Rossi-Sevelen, Schmid-Buchs, Schweizer-Neckertal, Tanner-Degersheim, Thomann-Pfäfers, Vogel-Bütschwil-Ganterschwil, Zahner-Rapperswil-Jona